

Das Flussbad in der Grynau bekommt ein neues Bistro

Das Bistro «Ahoi» in der Grynau kam vergangenen Sommer gut an. Für die Wirtinnen hat es sich aber offenbar nicht gelohnt. Sie hören auf. Neuer Gastgeber an der Linth wird die Konditorei Müller aus Näfels.

von Christine Schibschid

Von aussen betrachtet schien das Bistro «Ahoi» in der Grynau vergangenes Jahr erfolgreich zu sein. Ob mittags oder nach Feierabend – der Imbisswagen war meist gut besucht. Dennoch hat sich das Geschäft für die Wirtinnen offenbar nicht gelohnt. «Wir haben am Ende der letzten Saison entschieden, dass wir das 'Ahoi' leider aufgeben werden», heisst es auf der Facebook-Seite des Restaurants «Waldegg» aus St. Gallenkappel. Die Töchter der Inhaberin dieses Lokals, Daniela und Marina Ricklin, hatten das «Ahoi» betrieben. Dies sei logistisch sehr anspruchsvoll gewesen, schreiben sie bei Facebook. So wie sie das Bistro betrieben hätten, sei es «finanziell nicht nachhaltig» gewesen.

Vertrag bereits unterschrieben

Das Bistroangebot in der Grynau bleibt aber erhalten – neuer Betreiber ist die Konditorei Müller aus Näfels. Dort laufen schon die Vorbereitungen. Ein Foodtruck wurde gekauft. Er muss jetzt noch ausgebaut werden. «Wir wollen Mitte Juni oder Anfang Juli loslegen», sagt Ansprechpartner Simon Müller. Der Vertrag mit der Gemeinde ist bereits unterschrieben. Laut Uznachs Gemeindepräsident Diego Forrer gilt er für drei Jahre, kann aber jeweils Ende der Saison gekündigt werden.

Müller weiss schon, wie das Angebot des Imbissstands aussehen soll: «Wir werden Glacé aus unserer Konditorei anbieten, ausserdem soll es Sandwiches, warme Panini und Getränke geben.» Mit den Vorgängern von der «Waldegg» habe man sich bereits ausgetauscht. «Wir haben den Vorteil, dass es künftig in der Grynau Strom geben wird», sagt Müller. So müssten er und sein Team den Imbisswagen nicht jeden Abend komplett räumen. Einige Lebensmittel könnten über Nacht dort gelassen und gekühlt werden. Der Standort an sich sei super. Auch Sitzgelegenheiten und Bier soll es beim Imbisswagen wieder geben. «Wir werden keinen hochprozentigen Alkohol anbieten, es spricht aber nichts dagegen,



Neuer Betreiber: Simon Müller (links) und sein Team von der Konditorei Müller in Näfels lösen das Bistro «Ahoi» (kleines Bild oben) mit einem neuen Foodtruck ab und bieten künftig unter anderem eigenes Glacé an.



Bilder Christine Schibschid/Konditorei Müller/«Waldegg»

«Wir haben den Vorteil, dass es in der Grynau künftig Strom geben wird.»

Simon Müller
Konditorei Müller

dass die Leute am Fluss ein Feierabendbier trinken.»

Bereits in erster Runde beworben

Die Konditorei Müller hatte sich bereits bei der Ausschreibung für die erste Runde um das Bistro in der Grynau beworben. Damals entschied sich der Uznacher Gemeinderat aber für die «Waldegg» als Betreiberin. Nun nahm die Gemeinde Kontakt mit Simon Müller auf. «Wir sind auf ihn zugegangen,

weil das Angebot in etwa gleichwertig mit dem der 'Waldegg' war», sagt Gemeindepräsident Forrer. Er bestätigt, dass der fehlende Stromanschluss etwas problematisch für die «Ahoi»-Betreiber war. «Deshalb wollen wir jetzt eine Stromleitung dort rausziehen. Der Aufwand hält sich dank der Zusammenarbeit mit dem Elektrizitätswerk Uznach in Grenzen», so Forrer. Was die Leitung kosten wird, kann er noch nicht sagen.

Co-Präsidium und Rückhalt für Kuster

An der Jahresversammlung der SP Schmerikon-Eschenbach beschriften die Mitglieder gleich mehrere neue Wege.

«Neuzugänge führten dazu, dass mittlerweile beinahe die Hälfte aller Mitglieder aus der Gemeinde Eschenbach kommt», schreibt die SP Schmerikon-Eschenbach in einer Medienmitteilung. Als Zeichen der Identifikation und der Wertschätzung dieser Mitglieder heisst die Ortssektion Schmerikon jetzt SP Schmerikon-Eschenbach. Dies widerspiegelt sich auch im neuen Vorstand, der nun im Co-Präsidium geführt wird. Neben dem Schmerikner Co-Präsidenten Reto Thomann ist neu Gian Luca Casanova aus St. Gallenkappel für lokale Themen der Gemeinde Eschenbach zuständig.

Ebenso wurden an der letzten Mitgliederversammlung die Parolen für die nächsten Abstimmungen und Wahlen gefasst. Für das neue Waffenrecht empfiehlt die Ortssektion Schmerikon-Eschenbach einstimmig, für die AHV-Steuer-Vorlage mehrheitlich die Annahme. Bei der Ständeratswahl unterstützt sie mehrheitlich Beni Würth.

Ein Plädoyer für Ivo Kuster

Für das Amt des Gemeindepräsidenten Eschenbach empfiehlt die Sektion einstimmig Ivo Kuster. Dieser engagiert sich seit Jahren für soziale Anliegen und sei nie müde geworden, gewisse Abläufe und Vorgänge in seiner Wohngemeinde kritisch zu hinterfragen, begründet die SP Schmerikon-Eschenbach in der Mitteilung. «Seine kommunikativen Fähigkeiten beweist er laufend in seinem Blog und sein offener Umgang mit den Medien zeugt von transparenter Kommunikation.»

Nicht zuletzt dank Kusters Netzwerk zu kantonalen und nationalen Mandatsträgern aller Parteien fand unlängst das achte «kamingspraech.ch» statt. Als überparteiliches Projekt dient dieses in Eschenbach einer breiten Meinungsbildung vor Abstimmungen. Die SP Schmerikon-Eschenbach ist überzeugt, dass Ivo Kuster die nötigen Voraussetzungen mitbringt, um in das anspruchsvolle Amt eines Gemeindepräsidenten hineinzuwachsen und neue Impulse setzen zu können. (eing)

Dichterin inspiriert Schüler zu Ausstellung

Zehn Gestaltungsschülerinnen und -schüler der Kanti Wattwil stellen in Uznach ihre Abschlussprojekte zur antiken Dichterin Sappho aus.

von Gwendolin Krämer

Es war Liebe auf den ersten Blick, als die zehn Schüler das erste Mal die Ausstellungsräume des Kunstraums Zeitfallen an der Obergasse 12 in Uznach betraten. Besonders beeindruckte die alte Stadtmauer, die per Zufall beim vermeintlichen Keller-Ausbau des Hauses entdeckt und aufwendig freigelegt worden war. «Es ist ein Raum, in dem man Geschichte begegnen kann, das passt perfekt zu unseren Arbeiten», meinte Bettina Brunner, eine der zehn Ausstellenden.

Raum für jegliche Art von Kunst

Bruno Glaus, Inhaber und Kurator von Zeitfallen, der das Ganze durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten erst möglich gemacht hat, findet es spannend, mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten. «Es ist noch nicht allzu lange her, da hingen hier noch Exponate von Primarschülern.» Der Kunstraum

Zeitfallen zeichnet sich also besonders dadurch aus, dass dort jegliche Art von Kultur anzutreffen ist: von rätoromanischen Gedichten bis hin zu Lesungen,

aber hauptsächlich vor allem Kunst von regionalen Kunschtchaffenden.

Die Dichterin Sappho, um die sich die Projekte der Kanti-Schüler drehen,



Kreativer Einsatz: Kantischülerinnen suchen im Kunstraum Zeitfallen für jedes Objekt den passenden Platz.

Bild Bettina Brunner

hat vor rund 2400 Jahren angefangen, zu leben und leben zu lassen – was manch einer heute noch nicht schafft. Als «Lesbe von Lesbos» wurde sie berühmt. Was damals noch nicht akzeptiert wurde, ist heute stetig auf dem Weg zur Besserung: Sein wie man ist und trotzdem seinen Platz in der Gesellschaft zu haben, ist auch im 21. Jahrhundert nicht selbstverständlich. Sappho verarbeitete dies mithilfe ihrer Texte. Es sind Gedichte und Zitate, die einem unter die Haut fahren und definitiv keine leichte Kost sind. Sappho sollte demnach wohl eher für ihre Poesie als für ihren Lebensstil berühmt sein.

Ein ganzes Semester haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4GM der Kanti Wattwil mit Sappho und ihrem Leben auseinandergesetzt und ein eigenes Projekt dazu gestaltet. Dazu hatten sie keine Rahmenangaben. Der Fantasie und Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Die Ergeb-

nisse könnten vielfältiger nicht sein. Die Werke erstrecken sich über einen weitgefächerten Breitengrad.

Vernissage am Freitag

Zur Erarbeitung des Projekts gehört aber auch die ganze Organisation rund um die Ausstellung. Jedes Bild passend in Szene zu setzen, ist bei zehn verschiedenen Meinungen und Zeitdruck nicht einfach. Jedoch ist die Erfahrung, eine solche Ausstellung mitzuerleben und vorzubereiten, besonders im Hinblick auf ein Studium der Künste wahnsinnig wertvoll.

Die Krönung des Aufwands wird die Vernissage am kommenden Freitag sein. Sie findet im Kunstraum Zeitfallen in Uznach von 19 bis 22 Uhr statt. Ausserdem ist Zeitfallen am Samstag, 11. Mai, von 16 bis 19 Uhr geöffnet und am Donnerstag, 16. Mai, von 19 bis 21 Uhr.

Weitere Infos: www.zeitfallen.ch